esvadener Ca

"Lagbiatthans".

Wöchentlich

13 Ausgaben.

"Tagbiatibans" Mr. 6650-58.

Mugeigen-Bolis für die Leile: 14 Pfg für ärtliche Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Areiner Augeiger in einbeillicher Sahiorne: 20 Bfg. in bevon abweichenber Sahausführung, jewie für alle übrigen örtliche Angeigene: 30 Bfg. für alle ausmartigen Angeigent i Bil. iur erliche Kritainen: 2 Mit aus ausmartig Kelamen. Sange, dalbe, britett und vertrif Seiten, durchfeuljend, nach erfendeberer Bereidung, -Bei wiederhalter Aufwahme unveränderner Angegen in furgen Zwickenräumen entiprechender Radiof Bezungs-Breis für beibe Ausgaben: Mt. 1.— monatfich, ifet 3.— norreifibrlich burd ben Berlag Lenngalie is, abne Bringerlobn. Mt. 4.86 rierteljöhrlich burn alle beuriden Columbathen, ausscheine ihr Griefigelb.— Bezuges Befeldungen unbmen außerdem entgegen, im Musebaben bie Freigliche Madmateria 12 lewis von Arzagebriellen in allen Leiten ber Gesatt: im Bedrich: die vorrigen Angabebellen und im ben benachbarten Banberten und im Abnungab bie betreffenden Lapblart-Träger.

Angergen-Annahmer: Far bir Berafpr.: Ant bir Berafpr.: Ant bir Abend-Andg bis 12Ubr auchmittuge Berliner Aberbabener Tagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lingow 6202 n. 6203. Tagen und Plagen mich teine ellendar in

Freitag, 15. Dezember 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 611. - 64. Jahrgang.

Der fiegreiche Dormarich in der Oftwalachei.

Wieder 4000 Gefangene.

Ein weiterer Donauübergang ber Bulgaren bei Cernavoda.

Bergebliche frangbiifche Angriffe beiberfeits der Maas.

Der Tagesbericht vom 15. Dezember.

W. T.-B. Großes Dauptquartier, 15. Dezember. (Muthich.)

Beftlicher Kriegsichauplat.

Deeresgruppe Rronpring.

Muf bem Oftufer ber Maas verfuchten bie Frangofen in breimaligem Angriff umfonft bie ihnen bor furger Beit auf & Bhe 30 4 faboftlich von Malancourt entriffenen Graben gurudgunehmen.

Oftlich bes Fluffes fenten fie nach ftarfer, weit ins hintergelande ichlagender Teuervorbereitung gu mehrmaligen Angriffen an. Um Pfefferriden icheiterte bas Borruden ber Sturmwellen in unferem Abwehrfener. Auf ben Subbangen bor Bort barbeaumont famen Angriffe in unferem Berftorungofener nicht gur Entwidlung.

Citlicher Ariegoichauplat. Deeresfront bes Generalfelbmaridalls Bring Leopold bon Banern.

Rorblich ber Bahn Blocsow. Zarnspol brangen beutiche Truppen in bie ruffifden Graben und brachten 90 Gefangene gurlid.

Beerediront bes Generaloherften Ergherzug Joseph. Die gestrigen Angriffe ber Ruffen an ber fieben burgifden Offfrant hatten gumeift ben gleichen Diferfolg wie bie ber Bortage. Auf einer Bobe gelang es bem Gegner Buß gu faffen.

Beeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von Madenfen. Brennenbe Dörfer geigen ben Beg burch bie große Balachei, ben ber Ruffe auf feinem Rudaug

genommen hat. Unter ungunftigen 29 ege verhaltniffen wetteifern Die perblindeten Truppen, in ber Gbene ben Gegner nicht

gu langerem Salt tommen gu laffen. 3m Gebirge feiftet ber Beind in befeftigten Stellungen Biberftanb. Gie murben burchbrochen. Bugen ift genommen. 4000 Wefangene fonnte bie beutiche Armee von geftern

und vorgeftern ale Ergebnie melben. Bei Seteft i haben ftarte bulgarifche Arofte bie Donau

Magebonifche Front.

überichritten.

Teilvorftoge bei Baralovo und Grabeonica (beiberfeits bes Cernaufers) brachten bem Beinbe lebiglich Berlufte.

Batronillengeplantel in ber Strumanieberung.

Der erfte Generalquartiermeifter: Lubenburft.

Abendbericht ber beutichen Geeresleitung. Much ber Unterlauf ber Jalomita überidritten.

Nene Kämpfe an der Westfront.

W. T.-B. Berlin, 14. Deg., abenbs. (Amifich.) In ber Summe lebhaftes Gener in eingelnen 26. idmitten.

Borftofe ber Frangofen auf Dit : unb Beftufer ber Dage haben abenbe eingefest.

In Rumanien ift bie Jalomita and bon ber Donan - armec überfdritten.

Die militärische Lage.

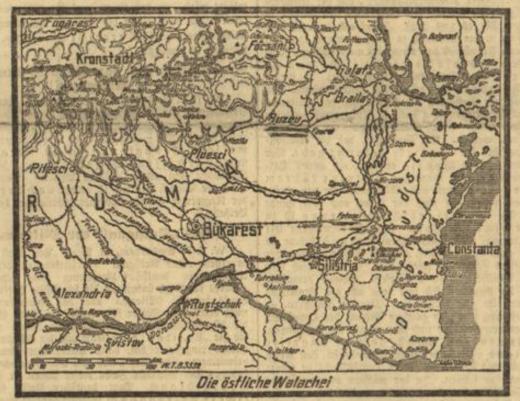
(Bonunferer Berliner Abteilung)

L. Berlin, 15. Deg. (Gig. Drahibericht. gb.) 28 Offigiere, 1709 Mann gefangen, 5 Mafchinengewehre, 4 Gifenbahn. suge ale Beute am 13. Dezember, am 14. Dezember weitere 1300 Mann gefangen. Gegenüber biefem taglichen Mb. bradeln vom geichlagenen rumanifden heer mutet ce beinahe tomifch an, wenn ber frangofifche Minifterprafibent Briand in ber Rammerrebe bem "Times"-Oberften Re. bington bie terichte Behauptung nachrebet, bie rumunifche Armee mare nicht vernichtet, mare retonftrniert und wieder fiegreich mit ben Ruffen im Borrudeu. Der Biberftanb. ben unfere 9. Armee jent weftlich von Bugen Bu bredien bat, nadibem ber 3alomita- Fluf in immer bretterer Gront überichritten ift, wirb auf berangeworfene tuffifde Berftartungen gurudgeführt. Rach unferer Stuntidwenfung geht jest ber Angriff icon nicht mehr, wie

bisber, in Bftlicher Richtung, fonbern wendet fich nach Rorben, wo bie ruffifche Sphare beginnt. Es wirb neue Arbeit gu tun geben, bis bei biefer Schwentung ber nach Guben ausfdeweifenbe, von Beften nach Often, gum unteren Gereth ftromenbe Bugeufluß erreicht ift. Entlang ber Dunau muffen bie Uferbefestigungen bes Feinbes geräumt werben. Rorblich biefer Bahnlinie Bufareft. Tetefti bis gu ber 40 Rilometer nörblich munbenben Jalomita fann c8 Teinen Galt für ben Reft ber noch bier verbliebenen rumanifden Truppen geben. Dann werben bie Boben ber Dobrubfchafront etwas füblich von barfova erreicht fein, gugleich wieber eine wichtige Bahnlinie, bie entlang bes Bugen . & Inffes, von Breila über Bugen, bis Bloeft i führt. Das jest bom Geinbe icon ganglich gefäuberte rumanifche Land fublich ber Bahnlinie Tetefti-Bulareft, ber jungft eroberte Abiduitt ber großen Balachei bis nach Bugen und die fleine Balaciei, bagu bie Dobrubicha, meffen rund 65 000 Quabrattilometer, b. h. fcon beträchtlich mehr, ale bie Salfte bes gefamten rumanifden Gebiets.

Doglena fcwaches feinbliches Artilleriefener. Bu beiben Seiten bes Barbar geringes feinbliches Artilleriefeuer. Lebhafte, aber wirtungslofe Tatigteit ber feinblichen Glieger über und hinter unferen Stellungen. Un ber Grunt ber Belafica Blanina Artillerie. und Batrouillengefechte. Bu beiben Geiten ber Struma vereinzelte feindliche Ranonenichuffe und ffeinere Batronillengefechte. Un ber Front am Agaifden Meer, in ber Wegenb von Drama, ergebnistofe feindliche Lufttatigfeit. Bei Dogat ichoffen wir ein frangofifches Fluggeng ab. Geine Infaffen, ber frangofifde Leutnant Jean Rechab und Unterleutnant Jean Legalesti, wurben gefangen.

Rumanifde Front: In ber Dobrubida geringes Artilleriefener und Batrouillengefecte. In ber Bfi-Deere fort. Borgefdiobene Abteilungen unferer Truppen, Die bie Donau bei Tutratan, Giliftria und Gernapoba überfdritten, erreichten bie Bahnftrede Bufgreft - Fete Bei. An der Front am Schwarzen Meer beichoffen ruffifche Schiffe Baltidil. Bier Ginwohner wurden getotet, fünf verlent.



Mm 13, und 14. Dezember gingen auf beiben Ent. laft ungefriegeichauplaten in Dagebenien und in Oftfiebenburgen bie Rampfe obne Erfolge für ben Geinb fort. Im 13. Dezember lag bie Bobe von Baralows weft. lich ber Gerna unter fdmerem Feuer. Oftlich von Baralowo wurben auch bei Grabeenica öftlich ber Gerna feinbliche Teilvorftofe abgewiefen. Die Ruffen holten fich inbeffen in ben Rarpathen meitere nublofe Bei herrichte im Often am 13. Dezember geringe Gefechtstätigfeit. Mm 14. Dezember machten beutiche Truppen fubbitfich Dogow und wefifich Qud Batrouillenunternehmungen, wobei 90 Gefangene und 1 Mafdinengemehr eingebracht murben.

3m Beften lag am 13. Dezember regeres Geuer auf bem & s m m e . Abidinitt in ber Wegenb von Mondin, norblich bes Unere Baches lag zweimaliges Erommelfener, nach bem sweiten flieften englifde Batrouillen bor, bie abgewiefen wurden. Auch beiberfeits ber Uncre und nachts auf bem St. Bierre Baaft-Balbe lag ftartes Artilleriefener. Gublich ber Comme war nur bei Barlen und bei Breffaire bas Gefchut. und Minenfener gefteigert. Rechts ber Mans naim am 13. Dezember bas fdmere Feuer gu. Jufantericangriffe erfolgten nicht. Geftern ftieg bie Befdiefjung auf beiben Danbufern ftellenweife gur bochten Beftigleit. Auf bem Beftufer erfolgte bann ein Infanteriea griff auf bie Gobe 304, auf bem Oftufer ein Angriff auf ben Bjefferruden; beibe find gurudac.

Die Ereigniffe auf dem Balkan. Der amtliche bulgarische Bericht,

W. T.B. Cofia, 15. Des. (Drobtbericht.) Amtlicher Seeresbericht. Magebonifde Front: In ber Gegenb von Monaftir (Bitolia) geringes Artifferiefener. Bir festen einen feinblichen Feficiballon fublich von Monaftir (Bitolia) in Brand. 3m Gernabogen lebhafte Tatigfeit ber feinblichen Artillerie, befonbere im Baralovo. Oftlich ber Cerna ichlugen wir einen feinblichen Angriff swifden Grabesenifa und Tarnova gurud. In der Wegend ber

Gin Angriff ber Bevölferung von Cafoniti auf frangofisches Militär?

500 Frangofen getotet? (Draftbericht unferes Ni. Conberberichterftatters.)

Ni. Cofia, 15. Des. (3b.) Rach bier eingetroffener Melbung fam es in Calonifi gu einem Angriff ber griechifden Bevolkerung auf frangofifches Militar. Bei bem fich entwidelnben Uniffanb wurben angeblich 500 Frangojen getotet.

Die Lage im Westen.

Die Truppenbesichtigung durch ben Raifer bei Mülhausen.

Berfin, 15 Dez. Bon ber Truppenbesichtigung burd ben Raifer bet Mulbeufen berichtet Profesior Wegener im "Berimer Bolal-Einzeiger" Einzelbeiten: Mit weigen Schneebauptern ichauten gleichgeitig ber Gonargwalb und bie Sinppe ber Bogefen auf ben weiten Aufftellungerlab ber Truppen, dabinter ber hartmanns weilertopf, ber vor einem Jahre um bie Weibuachtszeit jo harte Rarufe fab. Der Raifer trug über dem Mantei bas foeben auf Bunich ber Armee angelegte Groftreug bes Gifernen Rrenges. ber Kromprus bie Jufaren Felomning. Der Ratfer geichnete gunachti Offiziere und Mannichaften, Die bas Eiferne Rreug 1. Rlaffe fich verdient hotten, burch Animachen aus. Daun trat er gu den Eruppen und fprach Borie bes Danles ben tapferen Mannen aus, bie im Etfaß auf Bechoften iteben und im Weften fefthalten, fo bak im Dien vernichtenbe Schläge ausgeteilt werben founten. Der Roifer fom mir Borten gorniger Beradiung auf tas Bolt im Dien gu fprechen, bas unferen Berbundeten ranberifd ben Deld in ben Ruden zu flogen gebachte. Der alte Schachtengott habe gerichtet. Bir feien bas Wertzeug gewesen und wollten berbalt finls fein. In dem Gefuhl, bog wir abjout die Sieger find, habe er vun ben Gegnern ben Borichtag gemacht, fich über ben weiteren Rrieg oder Frieden zu unterhalten. Soas babei beraus-konnen werbe, wifte er noch nicht. Es fei aber jest an dem Feinde gelegen, wenn der Kampf noch weitergebe. Glauben fie immer noch nicht genug zu haben, nun, "das weiß ich, werdet 3hr.... und hier ichließt der Raifer mit einer foldetischen Wendung, die ein grimmiges Lächeln auf den Gesichtern der Mannschaft hervorries. Rach dem Bordenmarsch der Truppen berweite der Kaiser noch lange zielt inmitten der Offiziers und entrellte übnen aus jeiner untwiten Kenntnis der Sachlage heraus ein großes nursaliedes Bild des rumanischen Feldzuges die zur unmittel-karen Gegennart.

Der Kaiser entwicktre dann wehl eine halbe Stunde lang du kratspischen Sergänge, nannte bewundernd die Laten verschiedener besonders schriediger Truppenteile, schloerte auch die mit is chait-lichen Errugenschaften des Lieges, schöpte die Gesantheit der Setraidener und anderes under Annel wir der Gerraits davon dätten und anderes under Aber die Ennachme von Ansacht tettsa er nech eine Neihe von Einzelheiten mit. Bei dem Einzug in die seindsiche Saurtliadt winkten die Ladendesider die Truppen zu ihren Ansstagen. Willsemmesgrüße und Blumeniträute wurden übnem darpedraft. Und auch senen Schriedesiger in die Hand gesellen sind, an deinen mit großen Zafeln angeschrieden stand, daß sie don Eng-fändern augefaust seine und er haben sie der gabet, wir ellen sie auf und des neunt man dungertrieg."

Aufterst heftige Angriffe gegen Briand

in der frangofischen Kammer. Br. Genf, 15. Deg. (Gig. Drabtbericht. 36.) ilber bie Sammerfigung, in ber Briand auf bas Friedensan. gebot der Mittelmächte einging, draftet der Berickterster der Boff. 8tg.": Ein Teil der Kammer wünschte sofortige Bertagung nach Bulands Erlärungen, die Mehrbeit jeboch verlangte eine Erörterung. Die nun folgende Debatte zeigte Lyoner Mättern zufolge ein wesentlich anderes Bild als der ban "havas" verbreitebe Ausgug, ber mur Ba. fallskundgebungen der Abgeproneten meddete. Mehrere Red-ner griffen Briand und feine Bolitik heftig an. Der Abge-ardnete Leugnes, der über die biplomatische Aiederlage in Griechenland interpellierte, bempahrte fich gogen die Anchelung bes Parlaments und ber Breffe burch die Briandick Zenfur. Der Auslandsredafteur des "Temps" Tardieu kritsfierte in langer Mede das gesamte Regierungsspirem und der langte den Kücktritt Briands. Die französische Regierung habe weber den Beiwegungsstrieg noch den sog. Ausnahungskrieg zu organisie-Die Regierung habe ben Geiftesguftanb bes trugerifden Optimiomus, ber ben Zatfachen nicht enispreche. Daber rühre die tiefe Entfaufdung, bie im gangen Sande über die jungfien Greigniffe beroiche. Rach Larbies griff der Abgeordnete Biolette die Briandiche Regierung an und warf Briand die Schulb an der Transportfrife, an ben Borgangen in Griechenland, an ber Gefahrbung ber Sarroilichen Armee und an bem Zusammenbruch Rumd niens vor. Jeht solle Admirol Bournet den Sündenbod spielen. "Herr Ministerprasident!", rief der Abgeordnete Briand zu, "Sie scheinen das Gebeimnis des Gieges zu befiben, zeigen Se es une boch! Frankreich braucht eine exferne Fauft, um Ordnung in feine benwirrte Lage gu Gringen Benn Frankreich den Krieg dis aufs äußerite fortsehen soll, dann seden falls nicht mit Briand an der Spike". Der sosialisische Wigeordnete Listral
ibrach zum Frieden van gebot der Bentralmächte. Wir verlangen, das wir sinsichtlich der Veratungen der Mitierten inder die deutsche Friedensnote nicht in Untenninis gehalten werben. Wir wollen nicht eines Lages vor ein fait accompli gestellt werben. Wir verlangen, daß die französtfche Regierung ihre Ariegsziele Defannt gebe. Der frubere Marineferreidr Dongie erffarte, ein neues Bertromenebobum für Briand tonne gur Diftatur führen. Admiral Bienaime führte aus; Riemand wolle bon einem Frieden envos wiffen, ebe nicht ber Joind aus bem Lande berjagt ift. Die neue Briandiche Megterung ift gu Diefer Arbeit nicht geeignet. Destall verweigern wir ihr bas Bertrauen. Miniferprafibent Grianb führte in einer Replif aus, es fei richtig, daß die Anftrengungen der Regierung öfters gescheitert feien, das fei aber boch fein Grund, ein Ministerium zu verwerfen. Briand ermadute zum Schluß die Kammer, sich sehr enze um die Regierung zu scharen und die alle Mittel zum Sieg zu gewähren. — Der Kammersthung war eine geheime Situng der Opposition in ber Abecordnetenfammer und dem Genat berengegengen. in ber Clemenceau auberft heftige Angriffe gegen Brignd richtete, ber nicht imftanbe fet, ben Arten nach Ablehmung des Friedensangebots Deutschlands zu einem gludlichen Ende zu filbren. In ber nächten Kammerfibung wird bie sozialistische Rammergruppe voraussichtlich eine Erflärung jum Friebensangebot abgeben.

Berbe über bie ftarte Enttänschung und die Sorgen Frankreichs.

W.T.-B. Bern, 14. Deg. Unter ber Uberfdrift "Bur Auf-liarung unferer Leute an ber Front!" fcpreibt herbe in feiner "Bictoire" u. a.: Das Umbermeibliche ift gesonwein, Rauber. gofdichten begrunen ben neuem an ber Front ju girfufteren. erfabre im, bag thue: Bon Franen unferer Rampfer bor ber Front idreiben, bag in ben Schüpengraben bole Geruchte über Barifer Bergange umgeben. Mufdeinend fappe es binter ber Gront garnicht. Dan preche in ben Graben bavon, ber Brafibent der Republik ich erwordet worden, man wage nur nicht, es einzugesteben. Die Gebeiwihnungen hatten vielleicht beswegen so viel Zeit beansprucht. Fritsabrend, will Herbe die Entstehung soicher Berüchte entschilden und jöhrt aus: Ein and kofer utrieg, die fchken Rachlicken aus Rumanien, der Untergang des Buffren" und bie Unfiderheit über bas Berhalten Grteden . lant's machen es wohl vernandlich, bag bie frangolifden Golbaten folden Grilen gene ihr Ohr leiben. Es halte fc wer, bie Stimmung hodgubolien, wenn man nicht bie geringfte gute Rachricht unter die Augen befomme, vielmehr erfahren muffe, bas bie Deutschen in Bulareft eingeween find und ban Ronftanten ber Enterte offenbar einen Streich fpielt. Much hinter ber Gront difbert febann berbe, fer man nicht bochgestimmt. die Uberlegenheit ber eigenen Rrufte und bie Boenbigung bes Rrieges im laufenben Jahre gerechnet. Befonberer Bebeutung fei bem Eingreifen Rumant en 6 gugemeffen worben. Man leibe taber jest allgemein unter einer farten Enttaufdung. Benn toan fich aber bas Schidfal ber Mrmee Garrails Borge moche, sel man damit übrigens im Necht. Bei den verbündesen Regie-ungen wisse man jedoch ganz genau, daß keine derselben auch nur 24 Grunden am Binder bleiben könnte, wenn durch ihre Schuld die Caleniff-Armes em Unglitd ereilen follte.

Unfer Friedensangebot.

Br. Antterbam, 16. Des. (Eig. Draftbericht 36.) Der vorzüglich unterrichtete Laager Berichterfratter bes "Amstecbamer Banbelsblad" idreibt über ben Friedensvorschlag ber

Mittelmächte Go heißt, daß die Mittelmächte die Rückgabe aller besehren Gebiete, ausgenommen Balen und Litauen, andieten. Polen soll selbständiges Königreich werden, über Litauen herrscht noch einige lingewischeit. Siterreich-lingarn soll ein Zugeständnis an Auskand machen, wogegen Deutschland alle seine Rolonien zuröderhalten und Sicherheit gegen die Rögslichteit des Einfalls eines feinblichen Geeres durch Belgien Ersonnen misse.

Eine halbamtliche enclische Antwort. Das feitgehaltene englische Ziel ber Bernichtung Deutschlands

W. T.-B. London, 14. Des. (Melbung bes Reuterichen Bureaus.) Die Augerung aus minifteriellen Rreifen über ben beutschen Aciedensvorichlag erfolgt porausficitlich erft nach Beratung mit ben MITiterten. Ingwischen tann erfart werben, bog bie bollftanbige Ginmutigfeit der britischen Preffe aller Parteischattierungen nichts anderes ift als ein Reffey berfelben Ginmutigkeit, die fowahl unter ben Miniftern und Regierungen Mliterten wie unter ban alliterten BBlfern herricht. Die teutschen Borichlage find noch nicht bekannt, aber angesichts bes Umftanbes, daß bie Mittelmächte fich als Sieger auf. fpielen, hegt man betreffs ihrer Ratur fehr ftartes Dig. trauen. Latfachlich ift biefe Schauftellung bes beutschen Bluffs durchaus erwartet und fie wird nach ihrem wahren Wert eingeschät merben, und menn bie Borichlage ben bermuteten Charafter haben follten, fo maren fie im boraus aum Migerfolg verurteilt. Der beutiche Schritt wird als ein ichlauer Berfuch angefeben, Mithelligfeiten gwifchen ben Alliferten gut faen, inbem bielleicht Belingungen borgefchlagen würden, bon benen ein Teil für einige ber Alliterten annehmbar, für den anderen unannehmbar ware. Gleichzeitig aber wird ter Schritt als ein offentunbiger Bemeis bafür angefeben - ber burch Tatfachen bestätigt wirb, bon welchen die Alliierten nach der eigenen Grfenntnis ber Deutschen unterrichtet find -, bag bie Mittelmachte ben Rrieg niemals gewinnen fonnen und bag fie tatfachlich fo ziemlich ausgepumpt find. Es mag noch auf ber Front ber Alliferten Beiten von Drud und Anftrengungen geben, aber die einzige Antwort auf die Friebensborichlage bes Feindes, febald fie eintreffen, wird die fein, daß von neuem erflant wird, daß der Brieg, was die Mlitierten betrifft, erft tann anden barf, wenn bie Biele, berentwegen fie in ben Arieg eingetreten finb, erreicht fein werben. Gine andere Antwort ift unmöglich.

Noch immer das von Meguith kundgegebene Kriegsziel!

W. T.-B. London, 14. Des. (Reuter, Unterdand.) Bei Bosprechung der Friedensvorschläge sogte Bonar Low: Bei Begründung der letten Ausdiworlage gednauchte Asqurit salgende Worte: Sie — die Alliterien — verlangen, daß angen messen Eine Genugtuung für die Vergangenheir und angemessene Sicherbeit wie Bergangenheir und angemessene Gicherbeit für die Zufunft vorhanden sein muß. (Lauter Beisall.) Das ist immer noch der Entschluß der Regierung Seiner Wajestät. (Erneuter, langanhaltenden Beisall.)

Das "Rotfignal" ber Mittelmächte.

W. T.-P. Amsterdam, 14. Dez, "Ball Mall Gazette" sagt in einem "Das Notsignal" überschriebenen Leitartikel: Das Angebot der deutschen Regierung sann schwerkieß etwos anderes im Auge haben als die schmächte Goffnung des Einsdrucks dei den Alliecten oder den Keutralen. Folls die nicht deteiligten Bölker sich wiellich in üben Gefühlen durch die Renichtschteitsbeteuerungen einer Macht rühren liehen, die die "Lust ist an in" dersenkt und die Alaberei in Euroda wieder eingeschiert hat, dann würde ihre Intelligenz einen primitiberen Charakter hiden, als wir anzunehmen dos Recht haben. Der wirklich Zwed dieser Noten ist jedoch für den Haben. Der wirklich Zwed dieser Noten ist jedoch für den Haben. Der wirklich Zwed dieser Noten ist jedoch für den Haben. Der wirklich Zwed dieser Holle soll durch ihre fiche re Absen auch Dem deutschen Bolke soll durch ihre fiche re Absen gauf sich seinen Gestander des saus dieser stweizung auf sich seinen Bolken Bolke soll durch ihre fiche re Absen gauf sich seinen Flushedung unterwirft. — "Evening Standard" schweitet: Die große Weste des Zolkes hier, in Frankvech, Kuhland und Italien und den anderen verbindeten Ländern erkennen bollsändig den Hour anderen verbindeten Ländern erkennen bollsändig den Hate bester getan, Sott und die Menschlichkeit aus dem Spiele zu lassen zu der noch itart. Wir sind weiser als wir waren, aber wir kinnen noch sein Erind weiser als wir waren, aber wir kinnen noch sein der und wir die Renschlichkeit der Leichen Betein und Freiheit verwirt sind, und wir können nicht erwirten, daß seines Ber de de es, bessen Leben und Freiheit verwirt sind, und wir können nicht erwirten, daß sein sellen werden. Dah koch den Schligking kalt. Wir werden unmöglich dem keinflichten, daß seine Verdrechen lehten Endes als undertrachtlich angeleben werden.

Gin "Schwindel" und ein "Trid".

W.T.-B. Methourne, 14 Dez. Die Zeitung "Argus" schreibt, die deutsche Friedensouvertüre sei Schwindel und ein einfältiger Tric. — "Age" schreibt, der deutsche Militarismus musse aufgegeben oder der nicht et werden, ehe ein dauerhaster Friede geschlossen werden könne. — Der ouftralische Bremierminister dughes sagte in einer Rede: Der Friede ist unmöglich, ehe die Gebiete der Alliserten geräumt, eine Schobenvergütung bezahlt, die zerstörten Städte wieder aufgebaut, die Industrie wieder eingerichtet und die Bersonen, die Gewalttätigkeiten begangen hohen, bestraft sind. — Der Exminister José Coos sagte, Deutschlands Angebot sei ein geschichter Bluf. Goohbritannien kömpte, um die Militärmoschine zu zerstören, nicht, um sie für den zukunftigen Gebrauch weiterbesteben zu lassen.

Die Ablehnung in Italien.

W. T.-B. Bern, 14. Dez. "Corriere bella Gera" fcreibt unter bem Titel: "Das gesicherte Deutschland!" Die Rebe

des Reichstanglers trägt das Gepräge ber Ginfchüchterung. Der Reichstanzler will, bag bei Beigerung ber Entente, in Berbandlungen eingutreten, bie Schuld für die Fortsehung des krieges auf uns falle. Deutschlands Gegner itehen noch auf den Fühen und halten das Schwert in ber Sauft. Im Duell bat nicht ber gewonnen, ber atmas barrudt, ber wird Gieger, ber am langften atmen funn. Der Honigont ift für bie Alliterien nicht Mar, er liegt aber für die Mittelmächte im tiefften Dunkel. Werm auch ihre Feinde bluten und leiben, so bluten und leiden die Mittelmächte nach nohr. Deutschlend fordert durch seinen Kangler in Wirklickleit nicht Besprechung, surdern Ubergabe. Die Ginladung gu den Berbandlungen ist burch feinerlei annahusbare Grundlage gerechtfertigt. Das einzige Bosttive in der Rede des Reichstanglers ist der hinweis auf bas gesicherte Deutschland. Bas follen alfo die Bertreter ber Entente besprechen? Giba ben Umfang ber beutschen Groberungen ! Das wurde nur beifen, über bie Bebingungen ber Ubergabe fprechen. Er bielet Frieden, ober auf ber Spine bes Schwe otes. Das Ungebet ift berart, bag es nur von entwaffneten und entmutigten Zeinden angenommen werben fenn.

Die lückenhafte Wiebergabe ber Sauglerrebe in ben italienischen Zeitungen?

W. T.-B. Bern, 15. Dez. (Drahibericht.) Alle hier eine getroffenen tialtenischen Zeitungen bringen einen Bericht der Agenzia Stefant über die Kmaleriede als Züricher Tepesche, aber überall fehlt der Basius, das Deutschlands mirtschaftliche Sicherheit aucher Frage sieht und der Hinvels auf die Eröße der rumänischen Beute sowie der Sah: "Das Hungergespenst, das unsere Feinde gegen uns aufzusen wollte, weeden sie nun selbst nicht les." Teils vollständig weggelassen, teils unvollständig wiedergegeben sind auch die Bemerkungen über die inneren wirtschaftlichen und moralischen Kräfte Deutschlands.

Die denkbar ungünstigste Aufnahme und Berbrehung in ber nordamerikanischen Breise!

W.T.-B. New Jort, 11. Dez. Die "New York Times" bemerkt: Sewohl die Erkläcung Bethmann Hollwegs wie die Note enthälf keine endgültigen Vorschiege. Wenn der Barichlag irgend eine Auslegung zuläßt, so mögen wir ihn als eine Auxegung zuläßt, so mögen wir ihn als eine Auxegung zuläßt, so mögen wir ihn als eine Auxegung zuläßt, so mögen wir ihn als eine Auxegungen keitzuitellen, die die Erundlage für die Arcedensbedingunzen kohzen könnten. Wenn diese Vlan fehlichtigt, erwartet Deutschland, dog die Welt die Verant wort und für die Holfchaußt, die Kocksehung des Krieges den Mitiecten zuschiebt. Die Welt wird ich über ergen ell nicht die der Entente au beklaut ersucht leine Leser, die Stellung der Entente au beklaut ersucht leine Leser, die Stellung der Entente au beklautersucht leine Leser, die Stellung der Entente au beklautersucht leine gesen hie keinung derüben zu bilden, wie diese wahrscheinlich die Friedensvorschläge aufnehmen wird, und sagt, alle rüften sich für eine erneute größere Anstren gung. Engländer, Franzosen und Kussen sind mit gleucher Weise entschlissen, daß der Kriege sichert, und daß, wenn der Friede kommt, er dauerhaft gegen nachtwogliche Geschwein geschütz ein muß. Als notwendige Gerundlage eines dauerhaften Friedens und als Wirglächt für einen sichen ist den Asquith, Briand und Trepow die Zersister wie den Sanzlers sagt nichts darüber. Sein Schweigen über duch Lucksbarüber. Sein Schweigen über duch Kust ist der Antie der Sanzlers sagt nichts darüber. Sein Schweigen über duch Kust ist der Antie der Sanzlers sie nichte

W. T.-B. New York, 18. Dez. (Melbung des Reuterichen Bureaus.) Bei der Besprechung der deutschen Gorschläge arkären die Aem Porker Alliertan, deben Konntnis zu nachmen. Die Blätter sind alle der Meinung, des Hounts zu nachmen. Die Blätter sind alle der Meinung, Beshmann Hollwags Anerdieten sei ein Stüd politischen, dechmann Hollwags Anerdieten sei ein Stüd politischen Sache iewohl in der Heinard der wie im Ausland Enche iewohl in der Heinard wie im Ausland in belles Licht zu sehen. Der "Kom Horlder sinden der Aeim at wie im Ausland sierten die Aberzeugung, den Beutschlands einziger Iwes der ist, dem raschen Anwachsen des allgemeinen Voreise im Deutschland gegen die Fortsehung des Krieges ein Ende zu wachen und, wenn möglich, die Erdisterung des Volles gegen die militärische Maschine, welche sie zwinge des Volles gegen die militärische Maschine, welche sie zwinge, so große Opfer au bringen, zu besänstigen. — "Korldsget: Im Besitz von Belasen, des nordöstlichen Frankreich. Bolens, Gerdiens und wit der tatfächlichen Außerkandssehung kumäniens gibt Deutschland offiziel zu, das der Krieg ein Mißerfolg (!) ist und daß Deutschland Euroda nicht des berrschen kunn. Der Kried zur Diplomatie nehmen, dwim Juli 1914 so verachtet wurde. Dies kann nicht als Gewähr genommen wesder angeschie wurde. Dies kann nicht als Gewähr genommen wesder angeschie der Krieg zu gewinnen, solche Borschlage nicht nötze sein würden, und wenn des beutschland im Begriff wäre, den Krieg zu gewinnen, solche Borschlage nicht nötze sein würden, und wenn des beutschland im Begriff wäre, den Krieg zu gewinnen, solche Borschlage nicht nötze sein würden, und wenn der weitere Entwicklung der militärischen Hilfsmittel der Kation zu erwägen dätte.

"Mennzeichnenbe preußische Sinterlift."

W. T.-B. New Horf, is. Des. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die in den Leitartikel ausgedrückte Meinung der Mehrzahl der Zeitungen der wichtigten Städte der Vereinigten Staaten stimmt mit der Auffassung des größten Teiles der hauptstädtischen Presse überein, indem sie die in draunatischer Joran zu einem zuntit gen Reitpunkt gemachten Eröffnungen Deutschl und sowohl als unaufrichtig und under Reutschlands zu dem Zweitzuhrtig und under Vichtig und under Reutschlands zu dem Zweiten Genacht ausgehen Gestührt genechter Gesinflussungen Deutschliche Hierachter als auch als kennzeichnende preußische Hinterlift beirachtet. Die "Wassington Post" sagt: Deutschlands Absicht ist, die Welt zu täuschen. Es weiß, die Zeit ist günftig, um devon den Schluß zu ziehen, es seit unwiderstehlich. Es macht den Borschlag ohne Hoffnung, daß er angenommen werde, und weiß, daß er zurückgewiesen werden wird. — Die "Baltimore Sun" stellt Deutschlands Schritt als ein Schaus für und ein Zeichen von Ichwähre der Kleveland Plain Dealer" sührt aus, es sei un möglich, die Allinerien sür

einen Frieben gu irgenb welchen von Berlin aus angebotenen Bedingungen gu gewinnen. Die Lage in Kumanien bube in Bahrheit bagu gebient, bie Entente gu ftarfen (1), inbem fie ihr ben enbgultigen Beweis liefere fur bie Gefant halber Magregeln, für die Rotwendigfeit einer ftarten Fuhrung und eine bollftanbige Busammenfaffung ber Unitrengungen. Gin Boftoner Blatt beforicht bie Bedingungen Deutschlands für einen bauernden Frieben und fagt: Dieje Bedingungen wurden nicht in Bufunft ficherer fein als biefelben Urfachen, bie biefen Krieg bervorriefen. Diefe Urfachen würden wieber cufleben, um neuen Schreden ju erzeugen, wenn bie filimmften gegenwärtigen Schreden vergeffen feien. — Der "Bhilabelphia Inquirer" bemerkt. Die Gflaben beben (1) in Belgien find nicht verfishrerisch, um Jutraven zu bem preußischen Militarismus zu baben. Es ist wahrscheinlicher, daß die Entente in den Boricklägen mit wachlender Deutlichfeit ein Beiden bon Schmade finden wird, indem es mehr und mehr offendar wird, daß Deutschland auf der g öbe seiner Stärke ist. Diese Stärke muß undermeidlich sich bermindern während die seiner Gegner noch nicht erreicht ist.

In den Blättern, die Reigung zeigen, in dinsicht auf Deutschlands Ersolge den Borschlag ern it ba ft zu nehmen, wird sugeftanben, bag nur geringe Musficht beftebt, bag Deutschlands Bebingungen für bie Allflerten annehmbar feien. Ihre Boffnung geundet fich auf die Moglichfeit von Begenvorfclägen, bie ju trgend einer lebten Grundlage für ben Ausgleich bienen.

Die Bereitschaft bes nordameritanifden Stantabebariemente jur Mermitifuna.

W. T.-B. London, 14. Des. Der Washingtoner Korre-spondent des "Dailh Telegraph" erfährt von moßgebender Seite, daß das Staatsdebartement, welches die deutschen Borichlage noch nicht erhalten bibe, sweifellos auftimmen werbe, als Bermittlungsfangl zwischen Deutschland und ber Entente zu dienen, daß er selbst an die Entente aber feine Borschlage machen und keinen Rat erteilen werbe.

Der Krieg gegen England. Schon Gefahr für bas neue englische Rabinett?

Baag, 14. Des. (gb.) Die englische Zeitschrift "Ration" peröffentlicht einen Leitartifel fiber bas neue Ministerium Mont George, bem fie eine febr furge Bebensbauer porausfagt. Das Minifterium, fagt bas Blatt, ift burch bie Macht einer gemiffen Breffe ans Ruber gefommen, burch welche es also auch wieder berjagt werben fann. Auch berfügt es nicht über bas volle Bertrauen ber Arbeiter. Ferner ift unficher, ob es fich lange ber Unterftutung ber Ariftofratie eifreuen fann. Bon ben Liberalen fet bas gange rabifale Element ausgeschloffen worben. Das Blatt nennt biefes neue Minifterium einen Sprung ins Dunfle.

8 Milliarben Mart neue Arebite.

W. T.-B. Lonbon, 15. Deg. (Drabtbericht.) Reuter molbet: Das Unterbous nahm ten geforberten Rrebit bon 400 Millionen Bfumd Sterling einftimmig on.

Bonar Law über bie englischen Kriegeausgaben.

Bieber über 77 Milliarden Mart.

W. T.-B. London, 15. Dez. (Draftbericht.) Bei der Enbeingung ber geforderten Krebite von 400 Millionen Tifund im Unterhaas fdiatie Bonar Law die Gefamtaus-Das Wach en der Ausgaben, die jett täglich 5710 000 Ffund betragen, seien in der Hustaren darauf gurücken, führen, das die Anleihen an die Alliserten und überseeischen Domintons, die jeht ihre Ausgaben selbst finanzierten, um 400 000 Biund täglich zuzenommen bätten. Diese Vorschüsse feien ebenfogut zu ben Kriegsausgaben zu rechnen wie bie bei ber Ausruftung entftebenben Ausgaben. Die Schnelligfeit, mit der man ben Krieg zu einem siegreichen Abschluß bringen könne, hänge zum großen Teil von dem Umfang ab, in dem die Hilfsmittel der Alliierten an Menschen, Geld und Munition bienfebar gemacht und ber gemeinfamen Sache gugeführt werben konnten. Bonar Law machte Ausführungen über die ungeheure Zunahme der Munitionserzeugen über die ungeheure Zunahme der Munitionserzeugen gung, wöbei er sagte, wenn er die Zahlen für 1915 rud für heute angeben könne, würde der Unterschied beinahe unglaublich erscheinen. Sodann erklärte er: Es wurden bei den Posten für verschiedene Ausgaben erbebliche Ersparnisse gemacht, besonders bezüglich der Lebensmittel und Gien-Jahnen Grokbritanniens. Die Gefamtanogaben seit Kriegsbeginn betragen 3 Milliarden 858 Millionen Bfund. Ge fet eine gewaltige Babl, boch halte er fie nicht für erichtedend. Er glaube, buf England seine Ausgaben in temjelben Grabe lange genug foriseben tonne, um ben Feind su schlagen. Es werbe nicht an finanziellen Gründen liegen, benn England ben Sieg nicht erhalten foffte.

Die Meutralen.

Der Bertanf ber banifchen Untillen burch Boltoabitimmung gutgeheißen.

W. T.-B. Kopenhagen, 15. Dez. (Draftbericht.) Bei ber gestrigen Bolksabstimmung über die Abtretung ber bänisch-westindischen Inseln an die Bereinigten Staaten stimmten 283 694 für und 157 596 Bersonen Regen die Abtretung.

Das Gefet über den vaterländifchen Bilfsdierft.

Bon Dr. Guftav Strefemann, Mitglieb bes Reichstags.

In der soeben erschienenen Nr. 45 der "Birt-ichaftszeitung der Zentralmächte" des offiziellen Or-gans des Deutsch-Österreichisch-Ungarischen Birtichaftsberbandes mocht der Reichstagsabaeordnete Dr. Strefemann, ber befanntlich der Reichstagstommiffion für die Borbereitung des vaterlandischen Gilfsbienftgefetes ongehörte, folgende Ausführungen über das neue

Deutschland ift daran gegangen, sich für die siegreiche Beendigung des Krieges ein Seimather au ichaffen, das gewissermaßen den Schup seines Front-

beeres übernehmen foll. Mit Staunen und Erichreden sehen die Gegner diese gewaltige Rraft-anstrengung des beutschen Siegeswil-lens, die just in die Lage der Eroberung von Bufarest hineinragte.

Bon einer "levée en masse" iprachen französische Beitungen. Murdings ist dieser Bergleich ein unglücklicher. Die "levée en masse" kam 1870, als Frankreich faktisch verloren war. Das deutsche Heimatheer entsteht in dem Moment, wo Teutschland und die ihm verbündeten Mächte auf der vorletten Stufe des endgültigen Sieges fteben, um die lebte Stufe

Drei Gesichtspunkte find es, die bei Schaffung des Gesetes hauptsächlich in Betracht gezogen werden mussen. Der erste Gedanke ist die Ber ft art ung des Frontheeres. Man ift sich darüber Mar geworden, daß viele Dienste in der Etappe und in der Beimat von Menichen geleiftet werden, die militärisch viel besser zu verwenden sein würden. Deutschland verfügt beute durch seine Kriegserfolge über Hunderttaufende von Duchratkilometern befetten Gebietes. In Diefen Gebieten ift eine militarifche Berwaltung eingesett, sie werden gewerblich und landwirt-ichaftlich ausgenutt. Auf Hundertausende, ja auf Mil-lionen belaufen sich die Soldaten, die zur Sicherung dieser Gebiete, zur Ausunzung ihrer Listfekräfte not-wendig sind. Darunter stedt ein großer Leil friegsberwendungsfähiger Mannichaften, Sie jollen an die Front geschickt werden; mit dem Burjos n-wesen der Offiziere soll soviel als möglich ausge-Jeder entbehrliche Mann foll berausraumt werden. genommen werden. Das gibt eine große Berichiebung bon der Etappe jur Front, gabe aber eine Biutleere der Etappe, wenn nicht die Seimat nun ihrerseits die Lüden ansfüllte und ein neues Beer für die Stappe schüfe. Das ist der erste und wichtigite Grundgedanke des Gesches: Die Stappe wird Front, die Heimat stellt die Stappe. Das ist aber selbstverständlich nicht möglich ohne starke Eingriffe in das Wirtschaftsleben der Beimat. starke Eingriffe, die auch bis gur Berbflangung großer Rategorien von Arbeitern

geben muffen.

Der zweite Brundgedanke ift die Bermebrung ber deutiden Munitionsberftellung. Mus ben Beeresberichten Lubendorffs war zu erfeben, wie außerordentlich schwer wir an der Somme standhalten konnten, weil wir uns einem Trommelfeuer Munigegenübersahen, für das die Arbeitskraft aller Munitionskabriken der Belt in Anspruch genommen worden war. Neben den gewaltigen Lieferungen Amerikas und Javans hatten wir uns zu wehren gegen die ebenso gewaltigen Produktionen in Frankreich und England, haite doch England vor Jahresfrist bereits mehr als zwei Millionen Menschen in seine Munitionsfabriken gestedt und unter dem Munitionsministerium von Blond George an sich Großartiges für seine eigene Munitionsversorgung geschaffen. Bas heute an der Somme geschiebt, das fann im nächsten Frühjahr an der gangen Beitfront vom Meer bis zu den Bogesen Birklichkeit werden. Wir wissen, daß wir überall da uniberwindbar und siegreich sind, wo wir nur einigermaßen und in gleicher Kriegsausstattung dem Feinde gegenilberstehen. Dazu gehört aber in erster Linie die genigende Munitionsver-sorgung. Ob Rachlässigkeiten oder unverzeihliche Febler hier auch auf unserer Seite gemacht worden sind, foll im Angenblid nicht untersucht werden. Jedenfalls fordert jest das Sindenburg-Brogramm, daß die Munitionserzeugung und Geschithberftellung verdoppelt und verdreifacht wird. Das erfordert neue Munitionsfebriken, Erweiterung bestehender, bas erfordert die Stellung der Arbeiter für die Ruftungsindustrie, erfordert unter Umständen auch die Aberführung von Arbeitern aus ber Friedensinduftrie in die Ruftungsinduftrie, um diese in die Lage zu feben, ihre Erzengung auf das Söchstmögliche zu fteigern.

Dagu fommt, daß der Rüftungbinduftrie alle Facharbeiter aus der Front zur Berfügung gestellt werden sollen. Der Monteur der Dreher, der Werkmeister, der Former, der Borarbeiter, sie fluten jurud aus den Gbenen der Balachei, Wolhnien, und der Dunafront, bon der Comme und bon Berdun, um ihre alten Blate in der Fabrif wieder einzunehmen. Das mögen auch mehrere Armeeforps fein, die jeht wieder zu einem Bestandteil des Heimatheeres werden. Auch sie mussen ersest werden durch Kriegsberwendungs fahige aus der Stappe. Go ergibt fic das Bild ber großen Menfchenverschiebung, die bas Gefet mit fich bringt: Die Facharbeiter geben von der Front in die Beimat gurud, alle Kriegsverwendungsfähigen aus ber Stappe ruden gur Front vor, das Beimatheer ichlieft die Lüden der Etappe.

Diefe Berichiebungen find natürlich auch voll'swirticoftlicher Ratur. Gie bebenten eine Berftartung des Abergewichts ber deutschen Ruftungsindustrie gegenüber der für den deutschen Friedens-bedarf und für das neutrale Aussand arbeitenden Friedensinduftrie. Es wird notwendig fein, Mognahmen zu treffen, um einer zu weitgehenden Schwächung der letteren vorzubeugen. Aus diesem Grunde ist in den Reichstagsverhandlungen vorgeschlagen und vom Reichstag auch durch Annahme einer nationalliberalen Entichliegung unterftricen worden, daß neben der Errichtung neuer und der Erweiterung bestebender Munitionssabriken vor allen Dingen auch Munitions-erzeranng in stillgelegten Betrieben der Textil-industrie und anderer Beichäftszweige erfolgen soll. Beiterbin muffen nach Monlickfeit Erport auftrace ober Sabrifen, die für den Erport arbeiten, eine bevorgugte Bebandlung bei der Entziehung der Arbeiter er-Da, mo in einem Geichattsameige eine intenfibere Ausnubung ber Arbeitefraft erfolgen muß, indem g. B. bon gebn Spinnereien, bie fest nur menige Stunden am Lage arbeiten, in Bukunft zwei Spinne-reien mit voller Arbeitsfraft erbalten bleiben. soll ben daduich eintretenden auch finanziellen Berschiebungen

durch 8 wang sinn dikate Rechnung getragen werden, die auf dem Grundsals aufgebaut sind, daß die vollarbeitenden Betriebe aus ihren Erträgnissen die still gelegten zu entschäd dig en haben. Darüber hinaus ist die Frage zu erwägen, ob nicht aus den Er-fondererArt zur Unterftützung stillgelegterFabrifen ober gur fpateren Gewährung eines Darlebens bienen tann.

fiber die Arbeiterfrage hinaus bedeutet das Gefet über den vaterlandischen Silfebienft natürlich auch die Mobilmachung aller geistigen Aratte der Nation, auch die Mobilmachung der Müßiggänger, die allerdings bei der Arbeitsintensität, die Deutschlands Bolf auszeichnet, nur in geringer Jahl zu finden find. Der Zwang fteht nur als ultima ratio hinter bem Geset, im wesenklichen soll es auf Freiwilligkeit aufgebaut werden. Deshalb soll auch zunächst ein Aufruf zur freiwilligen Witarbeit ergeben erst dann erfolgt die schriftliche Aufforderung an die sich nicht Meldenden sich zur Berfügung zu stellen. Kein Zwei-fel dürfte darüber bestehen, daß das Ersek seine Wirkungen nur erfüllen kann, wenn es aufgebaut ist auf der freudigen Mitarbeit des ganzen Bolkes. Diese aber ist gesichert. Das beweist ein-mal die Annahme des Gesehes im deutschen Reichstag mit allen gegen 19 Stimmen, das beweist weiter der Umstand, daß das neugeichaffene Kriepsamt sich schon jest por der Mille ber fich anbietenden freiwilligen Silfskräfte nicht mehr zu retten vermag und deshalb in einem Aufruf an die Offentlichkeit gebeten hat, von weiteren Weldungen vorläufig abzusehen. Die Gegner wähnten Deutschland niedergebrochen und mindestens wirtschoftlich in den letten Liegen liegend. Sie werden jett erkennen, wie ungebrochen die Widerstandstraft Deutschlands ist, welche unerschöp pflichen Reserven auch an Wenschenfraft es noch in sich birgt und werden daraus hoffentlich in Balbe erfennen, daß auch die Aufopferung noch fo vieler Rationen den endaultigen Sieg Deutschlands und seiner Ber-bundeten unter hindenburgs und Ludenborffs genialer Bubrung nicht aufguhalten bermag. Der Gieg ist schließlich die Krönung der fittlichen Kraft-entfaltung eines Bolkes. Daß Deutschland es daran nicht fehlen lätt, beweist dieses Geset, dessen Wirkung von weltgeschichtlicher Bedeutung sein

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Jugenbfürforge. Unter bem neuen Romen , Evan . gelifde Mandenbilfe, G. B., Bietboten" treibt fest ber alte befonnte von Bfarrer Biemenborff und feiner Gatt is ins Leben gerufene Berein "Lindenhaus" fein Siffewerf an ber geführbeien weiblichen Jugenb unferer Stabt. Als bie Fürforgeanstalt "Linden mühle" bei Rebemeinbegen gang bout "Baulinenitift" übernommen ward ind das Afri schied, war ber alte Name nicht mehr zutreffere. Dech find die Grundfate biejelben geblieben, und ber altbewährte Breis von Freunden und helfern steht nach wie ver hinter ber Arbeit. Allerdings bat fich in ben etwa 80 Jahren feit Begim der Arbeit bes "Bereins Binbenbeus" auf dem Gebiet der weiblichen Figendfürforge vieles geändert. Mon braucht mir die Ramen "Staatliche Jugendfürsorge". "Jugendgericht", "Gesternibornundschaft", "Stodiberband für Jugendfürsorge" zu nesnen: lauter Reuerschsinungen ber lebten 10 bis 15 Inhre! Auch die groß angelegten Einrichtungen auf katholifcher Geite in unferer Stadt find ein bebeutfames Beichen des Fortideitts auf biefem Gebiet. Für den ebangelifden Zweig diefer Dienstes an der weiblichen Jugend ift num die "Coangestische Mischenbilfe, E. B." der allseitig onerkannt: Trager. Sie arbeitet Sand in Hand mit ben obengenanntm Behörden und Berbanden und ist neuerbirgs in engeve Becbindung getreien mit der evangelischen Kirchergemeinde und ben auf ihrem Boben bestebenben Frauenvereinen. Bestere entfenden ihre Bertreterinnen in den jeht 26 Mitglieber gab. lenden Helferfreis, welcher alle 14 Lage zusammentritt und durch übernahme von Bormundschaften und öhnlichen Amtern fowie burch Schutz und Beratung ber werblichen Geführbeten jeben Alters bem Bobi ber weiblichen Jupend unferer Stabt bienen will. Im Geiterbou bes reuen evangel'iden Gemeindehauses, Dobheimer Strafe 4, befitt die "Evangelische Madchenhilfe" seit Beginn bieses Monats ein freundliches Seim, in welchem gefährbete Mabden ichergeit Goup und Obhut firben tonnen. Die evangelische Riechengemeinde bef in bankenswertem Berftandnis für die gumal in biefer Beit fo dringerde Aufgabe die Räume gur Berfügung gestellt und gewährt auch barüber hingus bem Berein ihre Unterfrühung. Das hubid und medmanig eingerichtete Baus umfist 2 Boin- und 2 Arbeitsraume Schlafraume für bis gu 15 Bileglinge, geräumiges Bajdbaus und alles fenft Erforderliche. Die Leiterin ift eine Schwefter bes "Bautenenftifts". Es haben bereits mehrere heimlofe Rabchen Aufnahme gefunben, um beren geeignete Unterfunft bie Bermunber in Berlegenheit woren. Eret ber febr ungunftigen Beitimftanbe ift gelungen, die Einrichtung in recht zwedenisprechender Beise, wenn auch noch nicht garg vollstardig, zu beschaffen Außer einigen alten Preunden der Arbeit boben bie "Com-gelische Franenbilfe", der "Gogugelisch-Lircht iche Hilfsberein", der "Raffauische Gefängnisverein" und die Frauenhilfe der vier ebangelischen Gemeinden in banterewerter Weise baan beigesteuert. Eine gutige Spenberin fente ben Berein in die Lage, einen burch besondere freundliches Enigegenfommen überlaffenen, seer geeigneten gonzen Rochlaß zu enver-ben. Die Geberin, welche lange hier beimisch war und bemnachft Biedbeiden verlägt, binterlägt burch biefe Stiftung unfever Stodt ein wirffic schönes Andenken. Um ben Berein nun fünftig in die Lage zu feben, auch ohne Rudfuht auf eine Bergutung für die von ibm gewöhrte Berpflegung in allen bringenben Fällen rafch und ohne Umftonde ben Gefahrbeten oller Art sein Schibendes hein aufzutun, ist zu wünschen, bat fich vecht weite Kreise bereit finden mögen, diese in ber

Arrionagent besonders withtige und dringende Arbeit an cer weiblichen Jugend umerer Siadt auch burch regelmäßige Beitringe tragen gu helben Der weitere Borftond beitebt pirgeit aus folgenden Mitgliedern: Chrendarfigende: Frau Brin-Biorver Schühler: 2. Vorsibenber Borrer Rerfaurn; Schitmeifter Tündermeiner harel; Fraulein e Borner (Beraft. arbeiterin); Burgenmeifter Bonrer; Oberft g. D. Coftendied als Bertreter des Manistrats; Pfarrer Conradi; Schwester Bera Crafin Carmer: Areifrau v. Dungern; Pfarrer Gidhoff afs Bertreter des "Baulinenftifis"; Frai lein Fauft; Frnu Anchiment Dr. Cagemann; Fraulein A. b Donenfelbt; Fra. Gebeimrat Dr. Sofimann; Antisgerichteret Dr Ranger "fla Bertreter Des Gerchenvoritands; Frau Oberit b. Ricfenwetter; Landesbauptmann Arefel; Freifraulein o. Maffen-bach; Fraulein Meinbof; Frau Boltzeipraftent b. Schend; Bjarrer Conig: Fron Bruinfpetier Schulber Bfarrer Beibt; Fraulein Boigt: Fraulein v. Winhingerete; Fraulein Fiemendorff: Pfarrer W Fiemendorff.

- Bom Martt. Das Bublifum gewohnt fich in lebter Beit immer mehr baran, den Sandlern ichon auf bem Bahnhaf, bebor fie den Warlt noch erreicht haben, die Waren, und gwar blind, ofme fich bon beren Boschaffenheit zu überzeugen, abzunehmen. Das ist mihitanbig. Es verteuert bie Breise ber Markiwaren und follte verboten werben. Auf hem Bochemnartt ift die Bufuhr anhaltend ich wach. Die Breife halten fich daher auf ihrer Bobe. Ziemlich fiart ift samgeit die Zufuhr von hollandischem Rotfraut, welches zu 30 Bj. das Bjund abgegeben wird, während der Breis für das weniger fart angesubrene heimische Rottraut 22 Bf.

Der Chriftbaummartt weift in diefem Jahre ein befonders stanfes Angebot auf. Gröhere Banne find nach ben Erfahrungen des Borjahres wenig borhanden, wöhrend es an mittleren sowie Keinen Baumen nicht fehlt. Die Preise find gurgelt nicht allem bobe, tritt aber Schnee ein, fo merben fie sweifellos angolichts der dadurch bedingten Berkehrshemmungen gang beträchtlich in die Bobe geben. - Der Beihnachtsmarft führt fein wenig beachtetes Dafein weiter. Go find mar einige Berkaufdftände vorhanden, und felbst bei diesen wenigen wird man juch nicht über eine übergroße Inanspruchnohme zu beflagen haben.

Der Dereichte über Kunft. Dorträge und Derwandes.

* Der "Berein der Künftler und Kunftsrunde" nucht auf des am Wontag im Zivillaime, abends 714 Uhr, flotisindende Konzert aufmerkam. Das Harriert eine Eresden ist gewonnen worden. Dreise Duarteit ieht sich ans der Willssehern des früheren besannten und hachgeschapten Betri-Quarteite — den Kofmnistern Spitzner und Barwas und Profesior Georg Bille — und dem Primgeiger Koffonzermeister Davemann zuspfammen. Zum Bortrag sommen Charteit A.Well den Brahm, G. Dur ven Konden und Onarteit in Hall den Brahm. Bet lehte Kombon und Onarteit in Hall den Botho Sigwart. Der lehte Kombonist trug iruber den Ramen Hotho d. Enlendurg. Er sard den Heldentod um Feld. Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Derwandtes.

Neues aus aller Welt.

Berheerender Orfan an ber italienifden Rufte. W. T .- B Bergerender Lied an der antenigen Kusse. W. I.-B.
gernielische Kinte des Anteilmeeres. Im Dajen von Senna wurden viele Schiffe von den Ketten geriffen, aneinander geschleutert und ichner beschäbigt. Westrere Sasenkabne und Barken versanfen. In der Racht wurden viele Gebäude beschährt. Der Dreimaster "Affrec" (1900 Tennen) iseiterte vor Cognogli, vice Nenn vertraufen. In gang Liguren ift jamerer Chaden entstanden. Die Eilenkalbniumie Genno-Sentimiglio ift unterbrochen. Eine Piniwelle rif zwischen Bekinne und Arenzano ein Sind der Eizendahnlinie fort. In Bobanas wurden erdöebenartige Ersteinungen beobachtet. Anwine hürzten ein, viele Bersonen wurden vrieht. Aus Kom wird gemeldet: Jusolge Einemes find die Telegraphen- und Telephondersbindungen mit dem Insonde und dem Auslande unterdieden.

Handelsteil.

Deutsches Friedensangebot und Stockhelmer Börse.

S Stockholm, 15. Dez. (Eig. Drahlbericht) Ein Beweis dafür, mit wie großem Ernst das deutsche Friedensangebot in Schweden beurteilt wird, ist die Wirkung, welche die deutsche Note auf die Stockholmer Börse ausübte. Die deutsche Note auf die Stockholmer Borse ausung. Die Kriegspapiere, darunter die der Schiffahrbsgesellschaften, machten einen starken Kursrückgang durch. "Alemania-Swenska" sanken um 20, Metall um 16 Proz. Die Swez-Reederei kam auf dem Markt zu einem schnellen Sturz. Dagegen zogen die Valuten aller kriegsführenden Staaten an, am stärksten die Reichsmark und die österreichische Krone.

Amtliche Devisenkurse in Deutre dani.

W T.-B. Berlin, 15. Dezbr. (Drahtbericht.) Telegra-phische Auszahlungen für:

•			The same of the same of				2001	C. Salar Constitution	
	New-York		5.73	Q. Mk.	5.74	3,	file	1 Deller	
	Polland	-				1,		100 halles	
	Bönemark		163.00	0	162.25	k,		MO Krieses	-
	Schweden	_	171.75		172.25	I.		100 Cre 114	5
	herwegen				166,75	1.		100 4r>111	
	Perwater	-	116.87	0.	117.13	E.	211	100 Fra 108	
	Schweiz		63.93		64.05			100 Crasts	
	Desterreich-Ungara		79.50		80.50			100	
	Bolicarion		19/00	52a . 1	merce or	*	-	ARTON P. P. P. P. L.	

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 14. Dez. Wechsel auf Berlin 40.00, auf Wien 25.25, auf die Schweiz 49.75, auf Kopenhagen 67.80, auf Stockholm 71.50, auf New York 245.00, auf Loudon 11.67, pul Paris 42.05.

Banken und Geldmarkt.

Zinsscheine der rumänischen Staatsanleihe. Wie sehon im Oktober, so bleiben, wie die "Frkf. Ztg." beriehlet, natürlich auch im Januar die Zinsscheine der rumänischen Steatsanleihe in Deutschland unbezahlt, solange Versuche, die hier ruhenden Guthaben der Rumanischen Nationalbank oder die in Rumanien angetroffenen staatlichen Vermegenswerie für die rumänischen Staatsgläubiger in den Zentralmächten nutzbar zu machen, nicht zu einem Erzebnis führen. Bisher war diesen Versuchen kein Erfolg beschieden, abnlich wie gegenüber Serbien.

* Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln. Die Verwaltung schätzt, soweit dies unter den zeitigen un-übersichtlichen Verhältnissen überhaupt möglich ist, die Dividende für das am 31. Dezember ablaufende Geschäfts-jahr unter dem üblichen Vorbehalt auf 7 Proz. (wie i. V.).

* Preußische Hypotheken - Aktienbank, Berlin. Die Dividende des Unternehmens wird auf wieder 5½ Proz. geschätzt.

Weinbau und Weinhandel.

nt. Bingen, 14. Dez. Hier fand heute die Weiß- und Rotweinversteigerung von J. Landau Söhne, Weingutsbesitzer in Bingen a. Rh., statt. Ausgeboten wurden 85 Nummern 1911er, 1912er, 1918er, 1918er Weiß- und Rotweine, die sämtlich zu hohen Preisen zugeschlagen wurden.

Eridst wurden für 56 Stück 1910er Weißweine 2970 bis 3720 M., 14 Halbstück 1910 bis 2950 M., zusammen 151 870 Mark, durchschnittlich das Stück 3532 M., 4 Halbstück 1912er Weißwein 1450 bis 1510 M., zusammen 5920 M., durchschnittlich das Halbstück 1482 M., 2 Halbstück 1913er Weißwein (Natur) 1720, 1740 M., 23 Halbstück 1910er Rotwein 2020 bis 2760 Mark, 4 Viertelstück 1910 bis 1520 M., zusammen 61 190 M., durchschnittlich das Stück 4896 M. Der gesamte Erlösstellte sich auf rund 225 590 M. ohne Fässer. Eridst wurden für 56 Stück 1915er Weißweine 2970 bis

Industrie und Handel.

Vom Stahlwerksverband. Düsseldorf, 14. Dez. w Voin Stahlwerksverband. Düsseldori, 14. Dez. Der Versand des Stahlwerksverbandes betrug im Monat November 1916 insgesamt 212 675 Tonnen (Robstahlgewicht) gegen 230 554 Tonnen im Monat Oktober 1916 und 241 750 Tonnen im Monat November 1915. Hiervon entfallen auf Halbzeug 67 880 Tonnen gegen 76 384 Tonnen bezw 60 009 Tonnen, auf Eisenbahnoberbaumaterial 82 009 Tonnen gegen 81 447 Tonnen bezw. 118 948 Tonnen, auf Formeisen 62 696 Tonnen gegen 72 728 Tonnen bezw. 53 708 Tonnen 58 709 Tonnen

w Neuer Verband im Alteisen - Handel. Düssel-doif. 15. Dez Der das gesamte Geschält mit Alleisen um-fassende Veroand ist zustande gekommen. Ziel dieser Ver-einigung ist einheitliche Versorgung der westlichen Hütten-

= Reklamen. = ZZ

werke mit Alteisen jeglicher Art.



Tifche. Munel- u. Bettbeden, Riffen. Ridereien, seidene Lassgentücker, Kimsuns, Morgenjaden, wattierte Gerren-Nauchjaden und Abde. Branzen: Bigarea, Tiere, Blumen-ispfe, Basen, große Auswahl von Ticklamben in Bronze, Porzellan

Tee, und Raffee Service bon 2 bis 12 Berf. empi. in reicher Auswahl Selma Weinrich, Gde Bicheim- und Zannnoftrage.

Wetterveraussage für Samstag, 16. Dezember 1913 von der Moteorologischen Abselfung des Physikal Vareine zu Frankfurt a. M. Wolkig bis trub, reitweise aufklürend trock n, keine

wesentliche Temperaturande ung, Nachtfrostgefahr. Wasserstand des Rheins am 15. Derember

Blootley, Peach: 1.60 a oge 1.50 m am gestrigen Vormitteg Sach. 1.89 . 1.2 . Ma az. 0.40 . 0.50 . Die Abend-Musgabe umfaft & Seiten

himmidriklener. IL begerbar ft.

hreantwortlich für b utide Belitif A. Degerborn, i'r Antianbooling, De, phil. A Sour : fer ben Umerbolungsteit Do Nauenbord b. Rechtigen aus Mebbaben und den Rachbertegerten 3 S. D. Diefenbach, in Gertabsking!" D Diefenbach, für Grown und Intibete": 3. E. E Tosoder, für Bermichter" in des Antiefenden E. Lobander inr ben panbeiteit im Et. für die Anziegen und Kelamen D Dornauf, familie in Wiesbaben Drud und Betlag ber L. Schellenbergischen Doi Bechtrucken in Wiesbaben.

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, dass sich mein Geschäft seit Anfang dieses Monats befindet.

Dotzheimer Strasse za

Neue Telephon-Nummer

Amtliche Angeigen

Befanntmadung.

Ber Flachtlinienplan über die Berlegung des danielweges hat die Jufimmung der Orispolizeibehörde erhaften und wird nunmehr im Kathans. I. Obergeschoß, Jim. 38a, innerhald der Dienstitunden zu icht manne Einsticht offen gelegt.

Dies wird gemaß f. 7 des Fluchtliniengesches vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerlen hierdungen gegen den Blon innerhald einer vierwöchigen, am 15. Dezember 1916 beginnenden und mit Ablauf des 12. Januar 1917 endigenden Ausschlinfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen find

Wiesbaben, 11. Degbr. 1916. Der Magiftrat.

Standesamt Wiesbaden. Ma band, Jimmer Rr. 50; geöffner an Cackeniages son 8 bis lat Ubr. für Chrichtesungen nur Dienstags, Ponnerstans und Samitags.)

Dez. 8.: Gilbereisen, Wilhelm, besz. Meister des 16. 17., 18. Jahr. 54 3. — 9.: Reide, Karl, 57 3. — hund., aus Privatbesi a, preiswert gennemann, Frih, 10 3. — 10.: en erk. Luftig, Tannusstr. 25. Sterbefälle.

Gunfel, Katharina, 62 J. — Jakob August, 50 J. — Man, Jakob, 58 J August, 50 J. — Man, Jakob, 58 J Guntel, Katharina, 62 3. — Josob, August, 50 3. — War, Jasob, 58 3. — Weidenfeller, Efficient, 15 Z. — Wintermedier, Entirede, 15 Z. — Wintermedier, Luise, 59 3. — Godinido, August, 41 3. — Bauli, Bried.ich, 71 3. — Seuß, Lina, 35 3. — Bushas, Agnes, 70 3. — Neibert Wistelin, 98 Z. — Reppler, Wilhelm, 9 M. — Werie, Seinrich, 77 3. — Oehrlein, Godine, 37 3. — Underes, Gettheld, 83 3. — 12. Sung, Sermann, 17 3. — Sparth, Emilie, 45 3. — Hill, Baul, 13 Z. — Hebered, Bistelmine, 81 3. — Genibl, Johannette, 74 3. — Sies, William, 55 3. — 18.: Deb, Dorden, 66 3.

Richtautliche Anzeigen

tragenb, berfauft Anguft Ribel, Biatter Strafe 130. Telephon 1793. Brillontring, 35 MR. Anguf. Schwalbacher St afe 35. Uhreniaben.

Budrigiegen, Oelgemälde

Anzeigen

für bas feit bem 1. Juli b. 3. erfcheinenbe

Montag-Morgenblatt

beliebe man uns ftets bis

Samstag Abend 7 Uhr

eingureichen.

Der Tagblativerlag.

Grammopson

mit 12 Blatten 20 Mt., Rusbaum-Gefreihr 110 Mt., Amerit, Giden-Ri Upult, groß, 200 Mt., Schreibm. für 150 u. 190 Mt. ju berfaufen Rheinftraße 115, I. Glod, nachm.

Pianino gesucht.

Angebote an G. Smeiber, Bied-

Stavier billig zu faufen gefuckt. Off. mit Brets-ang. u. D. 213 an den Tagbl.-BerL

Gummimant, Knabenpal., Kutsch., Sibree u. Feldichübanz., einz. Saff., Cies. beis. Tokt., Gr. 46. Git., Mand., Svn., u. a. Sith., Bichharm., Orgel, aufe Geige u. Schülerarise. el. bian. Kinderwan. u. Babewause. Kupbe u. Knuberwan., Kücke., Itade, Kom., Wöbel, Kins, eieftr. Bahn. berickied. Spielfachen billig abzuged. Kleine Bedergasse 13. Barterre.

Brauche 50 Beiten, Dedbetten u. Riffen, Rleiber. u. Ruchenichtante, Bertitos, Sofat, Kommeben. Einselne Stude werben gut bezahft. R. Rannenberg, Sellmunbitrafte 17, Barterre.

Ruft. Sefretar, Schreibtifc, Befdt. Sofa., Ract., Rüchentifce, Rie.ber., Rüchenidr., Spies., Rom., Betten, Stühle, aut erhalten, billig an vert. Abierftrafte 53, Oth.

Gebrauchte Schreibmafdinen au faufen gefucht. Offerien mit Breis u. R. 210 an ben Zagbl. Berl

Kanfe gegen fofortige Raffe

vollitändige Bohnungs, u. Simmer-Ginricht., Rachlaffe, einzelne Mobel-frude. Antiquifaten, Bianos, Raffen-ichtante, Runft, u. Auftelliamen u. Gefegenheitstauft. Ghr. Reininger. Schwalbacher Str. 47. Telephon 6372

Bis gu 20 % gable ich mehr bie Ronfurreng für eingelne Bibbel, einzelne Betten, gange Saub-haltungen u. Rachlaffe, Benfionate uim. ufm. Offerten unter M. 371 an uim. uim. Offerter ben Zagbi. Berlap

Getragene Edune. Bable bis 10 Mart. Bleidiftraße 13. Laben.

Klavierflimmer (vliad) Joleph Rees, Dusheimer Strafe 28, (Wernruf 5965), geht auch auswarts.

Empfehle mis in Tüncher. u. Anitreiderarbeit. Joseph Balter, Scharnhorftirraße 27.

Mehrere tümtige Keifebamen sociest gesucht. Soher Berdienst. Meldung Freitagabend 7-9 Uhr Worthstraße 22, 2, bei Staiger.

Tämliges Kinderfränlein gu fofort gefucht. Melbungen en Bran Bagnarge Bieroth, Gr. Burg-ftrage 10,

Ein ichon mobl. Zimmer, 1. Stod, in ruhig. Saufe, Rabe Laubesb., an ben. Fraulein zu verm. Dif. u. L. 212 an ben Tagbl. Berlag.

Lebrling verlor Ede Reugofie u. Schulgaffe 80 Mart u. bittet Hinber bringend, ba er er-feben mus. um Rudgabe Rhein-gauer Str. 13, Oth. 2, bei Wilhelm.

Portemonnale verloren. Abzugeben gegen Belohnung Kaifers Karfeegeschaft, Mark 10.

Samuettajae

mit Silberbügel u. Ind. verl, von Schiersteiner Str. bis Grüner Bald. Der ehrl. Rinder fann Geldinhalt als Belohn surudhalten. Lafce gbs. ber Belohn surudhalten. Taide abs. ber Sauptmann Rlein, Schierft. Str. 84.

Schwerzer Samtgürtel mit Siberichnalle M.t:wochnachm. verloren. Kinder quie Belohnung Kubbergüraße 15. 1.

Die Gran,

meldie am Rittwochmittag irrtim-lich den stebengedliedenen Schirm bet uns abzeholt hat, dirb gebeten, ihn losori zurückzubringen, andern-falis wir Angeige erstatiert, da die-selbe ersannt wochen ist. 3. Boulet G. m. 8. S.

Brillantbrofdie, eine grot Berle und 12 Brillanten, Brachfittit 600 Rart. Schwalbacher Strafe 3

Kurhaus-Veranstaltungen nm Sam-tag, 16. Bezember.

Vormittags 11 Uhr: Kenzert der Kapelle P. Freudenberg in Kochbrusnen-Trinkhalle. Chorai: "O du fröbliche".

2. Ouverture zu "Pique Dame" von

F. v. Suppé.

3. Walzer a. d. Operette "Czardasfurstin" von Kā mān.

4. Am stillen Herd aus "Die
Meistersinger" von R. Wagner.

Meistersinger" von R. Vagner.

5. Fantasie a. "Undine" v. Lortzing. 6. Alter Berner-warsch von Friese. Abennements-Konzerte.

Städtisches Kurorebester. Leitung: Städt. Kurkspellm. Jrmes

Nachmittags 4 Uhr:

1. Matrosenmarsch von F. v. Plon
3. Ouvertûre z., Die FrauMeisterin
von F. v. Sippé.
3. Finale aus der Oper "Maritana"
von W. Wallace.

Ole Allace.

4. Die schene Amazone, Charakter

stück von A. Löschhorn. 5. Bunter Falter von O. Köhler. 6. Ouverture zur Oper "Semiramis"

von G Donizetti. 7. Zwei Kriegswalzer von Frha

v. Wechmar. 8. Fantase aus der Oper "Oberon

von C. M. v. Weber.

1. Im Herbst, Ouverture v. Köhler

 Auf Flageln des G sanges, Lied von F. Mendelssohn. 3. Wie einst in schönen Tages Konzert-Walzer von H. Geist. 4. Ballettmusik (4 Satze) v. Luigit

5. Ouverture zur Oper "Schoo Annie" v n Cooper. 6. Fantasie aus der Oper "Die Favoritin" von G. Donizetti.

Manner-Curnverein.



Cametag, den 16. Dezember, 22. abendo 8 Uhr, Monatoberfammlung Berriag bei

ichror Hartstein).

Der Borftanb.

Für die weitere Dauer des Krieges ist

Zahnarzt Bieroth Grosse Burgstr. 10

mein Vertreter.

Rasche, Zahnarzt. Mis unenibehrlicher Babe - Sufan

Emopinol-Bade-Ellenz.

(Konzentriert. Sichtennadel-Ausgug), durch ihre wohltuende u. erfrissenden Vertrung von pielen Terzien und Kranlen als ein vorzügliches Stärtungsmittel auerkannt. 1000fache Anerfennungen; Bersond nach allen Ländern Bertrieb für Biesbaden; Dragerie Woedus, Launusstr. 25. Blüder-Apotheft, Doth Err. 83. Abler-Drage ie, Bismardring 1.

Wohnungs-Einrichtungen! Schlafzimmer, Wohn-, Herren-u. Speisezimmer, Salons, groß. Kückenlager, einz. Möbelstüchs sowie Polster-Sessel, Sojas in bekannt guter Qualität. Weyershäuser u. Rübsamen, Möbsifabrik, 1237 Wiesbaden — Lutsenstr. 17.

Mölnisch Waffer, neit, is lange noch Borrat, auch in Kilichen au 8 ab. 6 Ml. Parfumeric Bade, Zaunustiraße d.

Wegen Aufgabe des Geschäfts Coupons in Seibe und Gobelin. foijen, gu Riffen und Deden febr geeignet, außerft preiswert!

1302 Pornehmes Weihnachtegefchent!

3. & 3. Suth. Museumstraße. Harmoniums la Fabrikate, empfiehlt

Pianohaus Schmitz. Brillant-Rollier 450 Mart.

bas Alerneueste in Stiefeln u. Salb-ichuben in Lad und anderen Leder-arten eingetroffen. Große Auswahl, verteilhafter Breis, gute Sahform.

Diengane Iaideniampen, Batterien

Deram . Birnen gu Morin trage 3. Sot. Engrodpreifen

Chriftbaumidmud, brachtvolle Reubeiten in febr großer Auswahl u. nichtträufelnbe Kerzen. Depaerte Bade, Taunusstraße ö. gegenüber b. Kochbrunnen.

Starte-Grian! beit bewährt, Drogerie Bade, 5 Taunusftrafte 5.

Mafier=Ceife, la, Raffer-Apparate v. 8.50 an, auch noch Gilette, Autofrede, Luna. Besonders breiswert fürs Feld: Ehbestede, Räh. seine, Meffer, Sandwärmer, Wasch. beden. Bund Bade, Taunusitr. 5, Orogerie u. Parfümetie.

Melbe Rüben und weiße Rüben fortwährend zu haben Schwalbacher Straße 91.

Griftbaume berfauft August Ribel, Blatter Straße 180. Telephon 1793.

Bürften, Ramme, Spiegel, Dofen, Tabletten 2c.

Schildpatt, Elfenbein, EBenfoly, 3mitationen empfiehlt

Varfimerie Altstaetter Gde Lang. u. Bebergaffe Zeichhon 6857.

Die Blindenanstali

wendet fich an ihre Wohltäter und Freunde in Stadt und Land mit der herzlichen Bitte um eine Weihnachtsgabe für die ihrer Wartung und Pflege

berglichen Bitte um eine Weihnachtsaabe für die ihrer Wartung und Filege anvertrauten Glinden.

Schwere Opfer fordert die Ariegozeit von jedem. Still und ergeben tragen unfere Pfleglings — llein wie groß — ichon is lange die manderlei Entheheumgen, die und die Ast auferlagt. Zu Weihnachtsen, dem ionit is fröhlichen Jeste, besenders für die Aleinen, hofsen deunach alle auf eine lleine Frende. Fait alle uniere Kinder sind aum und auf unsere lluterslüsung angewiesen; ihre Zahl ist eine awge. Viele der "Entlassenm", in unserer Fürsorge siehend, die settber ihr bescheidenes Schic Brot durch ihrer Sahle Erbeit berdienen sommen, sind durch die Erbeit der geworden und leiden dittere Kot. Die der Anstalisleitung geäuherten Weispnachtswänsigke sind mur notwendige, nübliche Saden; Kleidungsstüde und Verfacupe, zu deren Anschaftung und leider die Wittel sehlen.

Gaben werden mit herzlichen Danf entgegengenaumen von dem "Wiscesbadener Tagblatt"-Berlag, in der Blindenanhalt, Bachmaberstr. 11, von Ansbestige Vo. Kentner Brezel, Waltmüblitraße S; Kentner K. Eversebuigh, Waltmüblitraße I; Partner Brezel, Waltmüblitraße S; Gleiplicher Kat Gruber, Duisenitraße 31; Rentner Kabeich, Querfelditraße 3; Landeshauptmann Aretel, Landeshaus; Schultzei a. D. Rüller, Gustad-Abolssitake 7, und Dr. Steinfauler, Walfmüblitraße 31.

. Dil. 0.45 das Pfd. Frische Stinte . . Mabeljan, mit Ropf Rabeliau, im Ausschnitt . 78 Schellfisch, I. Corte 20 Schellfisch, II. Corte 1.30 Echollen . Wif. 1.00 bis "

Elektrische

Luisenstrasse: 46, 1294 neben Residenztheater Kocher, Bügeleisen, Oefen, Heizplatten, Heizkissen usw. Flack,

wie neben abgebilbet haben wir noch 3mit. Ramelhaar . Coualleuftiefel für Rinber bis 26 von

Damen - Militärtuchichuhe mit Ablabfled Damen- blane Tudiduhe mit Leberipintappen

Zamen - Leber - Sausiduhe

Für Kinder haben wir noch lehr preiswert feine Bollfamelhaarstoff bobe Schnallenftiefel mit reiner guter Bederichle. In Strafen-flieseln alle Grigen, erfte Fabritate zu den borgeschriedenen Richtpreisen.

19 Rirchgaffe 19, an ber Lnifenftr. Telephon 3010.

Auf bequeme Teilzahlung

ganze Wohnungseinrichtg. einzelne 316bel, Betten, Herren- u. Damen-Bekleidung

zu vorteilhaften Preisen. Buchdahl, 4 Bärenstrasse 4.

Reftbestände

ölter Sheinweine Originalgewächse von Deftrich, Sallnarien. Ranenthal, Sydheim ufw. bon 2.50 Mt. ver Flasche ab. 1968
E. Brunn,

Weinhanblung, Abelheibitrafie 45. Telephon 2274. fanolin-Brillantine, Lanolin-Domade,

Lonolin-Creme, enth. Edelfette u. find inf. decen Su-fammensehung für Daar und daut, icht dei der Fettknappheit unent-behesicht Au h. in der Barf. Dandt. W. Suisback. 4 Bärenstraße 4.

Brachtvolle Belge große Musmahl, tein Laben, baher billig abgugeben.

Gran Görtz, Mbelheibftrafte 35, B.

Christbaume ca. 2000 Stild au pertaufen "Schange", Berger. - Edunhe

werben mit gutem geber gefahlt unb geflodt Girviller Strafe 7, Oth. 1 St. rechto.

Bestattungs-Unstalt

Ernft Müller, Mallufer Ctrage 3. Telephon 576.

Gro-n. Zenerveltattung

Leichentransporte. Lieferant bes Bereins für Benei Beffatinng.

Für die vielen Bemeife berglicher Teilnahme bei bent und fo fchwer betroffenen Berfufte fagen wir Men, befonbers Serrn Pfarrer Boreth für bie troftreichen Worte Grabe, fowie Serru Reffor Euns für den erhebenden Gradgefang und für die vielen Krans, und Blumenfpenben auf diefem Wege unfeven tiefgefühlteften Dani.

Die tieftrauernden Sinterbliebenen: Samilie Chrift. Mamberger,

Maurerparlier. Rambach, Erbenheim, ben 15. Des. 1916.

find, ba bezugeicheinfrei, bas vallenbfte Weihnachts-Geldenk. — Empfehle mein Sager felbftanaefertigter moberner Formen in Cfunte, Mlastafuche unb allen anberen Belgarten.

Aug. Gilberg, Kürschner, Telaspeefirage 1.

liaufen Sie fcon und _ Billig -

Gartnerei links der Schierfleiner Strafe.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute unser lieber, herzensguter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel,

Herr Johann Heitzmann

im nahezu vollendeten 81. Lebensjahre.

Wiesbaden, Dreaden, Frankfurt (Main), 14. Dez. 1916. Platter Str. 10.

> Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Alfred Heitzmann. Lina Heitzmann. Emma Petry, geb. Heitzmann. Ida Heltzmann. Johanna Heitzmann, geb. Burk. Jacob Petry.

Die Beerdigung findet statt am 18, Dez., nachm. 31/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus-

Im städtischen Krankenhause starb unser lieber Bruder, Schwager und Onkel.

J. E. Emmert.

Die trauernden Verwandten.

Die Beerdigung findet morgen Samstag, vormittags 11 Uhr, vom allen Friedhof aus nach dem Nordfriedhof statt.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft im 67sten Lebensjahre unsere geliebte, gute Mutter, Grossmutter und Schwester,

Frau Witwe Käthe Marschall verw. Rückriem

In tie er Trauer: Johanna Landmann, geb. Rückriem, Mali Rückrism, Wilhelm Marschall, Oberlin. z. S., Unterseebootskommandant.

Julius Marschall, Gusti Wagner, geb. Marschall, Maria-Victoria Marschall, Ewald Landmann, Architekt, Dr. Gustav Wagner, Regierungsbaumeister.

Wiesbaden, Bonn, Kiel, Chicago, Dulsburg, 14. Dezember 1916.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt.

Anftatt garten.

Innigften Dant allen lieben Freunden und Befannten für die Beweife berglicher Teilnahme beim Ableben meiner geliebten Schmefter, für bie fconen Rrangfpenben, inobefonbere bem herrn Pfarrer Grein fur bie troftenben und bie Beremigte ehrenben Borte.

Die trauernbe Schweiter: Gmma Shwarz.

Nachmittags von bis abends von 1/8 bis 1/211 Uhr.

Kirdigasse 60.

Befanntmachuna

betreffend die Entrichtung bes Warenumfauftempels für das Ralenderjahr 1916.

Auf Grund bes § 161 ber Ausführungebeftimmungen gum Reichsstempelgefete merben bie gur Entrichtung ber Abgabe bom Barenumfage verpflichteten gewerbetreibenden Berfonen und Gesellschaften in ber Gtabt Bie baben aufgeforbert, ben gefamten Betrag ihreb Barenumfages im Ralenberjahr 1916 fowie ben fteuerpflichtigen Betrag ihres Warenumfates im pierten Biertel bes Ralenberjahres 1916 bis fpateftene gum Ende des Monate Januar 1917 der Stadthauptfaffe, Rathaus, Zimmer Rr. 2, idrifilich oder munblich anzumelben und die Abgabe gleichzeitig mit ber Anmelbung einzugahlen.

Mis ftenerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch ber Betrieb ber Land und Forfiwirtschaft, ber Biehgucht, ber Fifcherei und bes Gartenbaues sowie ber Bergwertbetrieb.

Belauft fich ber Jahrebumfat auf nicht mehr als 3000 Mt., fo besteht eine Berpflichtung jur Unmelbung und eine Abgabepflicht nicht. Für Betriebeinhaber, beren Barenumfat nicht erheblich hinter 3000 Mt. gurudbleibt, empfiehlt es fich aber gur Bermeibung bon Grinnerungen, eine bie Richteinreichung einer Anmelbung begrunbenbe Mitteilung gu

Ber ber ihm obliegenden Unmelbungeberpflichtung zuwiberhandelt ober über bie empfangenen Bahlungen ober Lieferungen miffenilich un-richtige Angaben macht, hat eine Gelbftrafe verwirft, welche bem zwanzigfachen Betrage ber hinterzogenen Abgabe gleichfommt. Rann ber Betrag ber hinterzogenen Abgabe nicht fesigestellt merben, fo tritt Gelbftrafe von 150 Mt. bis 30,000 Mt. ein.

Bur Grifattung ber ichrifilichen Unmelbung find Borbrude gu berwenden. Sie fonnen bei ber Stadthauptfasse und im Botenzimmer im Rathause (Erdgeschoß) vom 18. b. M. ab koftenlos entnommen werben. Auch werben fie ben Steuerpflichigen auf ihren Antrag koftenfrei überfanbt. Eine Zufenbung von Borbruden ohne Antrag finbet nicht ftatt.

Steuerpflichtige find gur Anmelbung ihres Umfanes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmelbungevorbruce nicht jugegaugen find.

Biedbaben, ben 8. Dezemzer 1916.

Der Magifirat. Stenerverwaltung.

Weihnachtsfeier

für die Angehörigen der Kriegsteilnehmer

am 22. u. 23. Dezember 1916.

Die gur Teilnahme an ber Weihnachtsfeier bes Kreistomitees bom Roten Streus, Abteilung 4 berechtigten Angehörigen bon Kriegsteil-nehmern tonnen in ber Geschäftspielle ihres Bezirfs bie Gintrittsfarten und Gutscheine abholen. Die Ausweisfarte bes Kriegsunterfrühungs-

amtes tit gur Abnempelung mitzubringen. F248 Sinterbliebene von Rriegsteilnehmern, soweit fie icon Rente begieben, tonnen fich in ben Sprechfunben Dienstag, Donnerstag und Samstag im Rgl. Schlog, Ravalierbaus, 2. Stod, Bimmer 8, einfinden. Bur Abstempelung ift bie Bufchrift fiber Rentenbezug vorzulegen.

Ter Borftanb.

Montag, den 18. Dezember 1916, im Zivilka ino, Friedrichstr. 22:

Fünftes Konzert

Das Havemann-Quartett aus Dresden. bestehend aus den Herren Gustav Havemann, E. Warwas,

A. Spitzner, corg Wille wird vortragen:

1. Brahms: Quartett A-moll, op. 51 Nr. 2. 2. Bodo Siegwart: Quartett H-moll, op. 13. 3. Haydn: Quartett G-dur, op 76 Nr. 1. = Beginn 7 % Uhr. =

Für Nichtmitglieder numerlerte Plätze zu 5 Mk. in den ersten beiden Reihen, zu 8 Mk. in der dritten und vierten Reihe und unnumerierte Plätze zu 2.50 Mk. bei Moritz & Münzel, Wilhelmstraße 58, Heh. Wolff, Wilhelmstr. 16 und Reiseburo Born & Schottenfels, Kaiser Friedrich-Platz.

Unnumerlerte Plätze zu 2.50 Mk. auch bei den Musikalienhandlungen Franz chellenberg, Kirchgasse, A. Stöppler, Rheinstr., Erust Schollenberg, Burgstr., Auskunftsburo J. Schotlenfels & Co., Theaterkolonnade 20-31, Buchhandlung Ed. Voigt's Nacht., Taunusstraße, sowie abends Der Vorstand. an der Kasse.

erster Firmen — la Ware in noch großer Auswahl.

Magelpflege-Garnituren.

Roln. Baffer, Saarichmud, Spiegel, Burften, Ramme, Echwamme, Baumidmud und Rergen.

Farfümerie - Spezialgeschäft, Zannusfirage 5, gegenfiber bem Rochbrunnen.

Probieren Sie meine Spezialmarken:

2te Sortirung 10 Pf. Feinde ringsum 15 Pf. Stammsitz 18 Pf. Mexico-Havanua . (hochpikante Qualitat)

Diese Sorten überbieten in Qualität, Grösse u. Preis wohl al'e Angebote. F. A. Diensthach, bacher Str. 7.

Zeinere Privat-Benfion

für Aurgäste u. Danermieter.
Billa Baulinenstraße 1,
Gede Bierstadter Str.,
mitten im Gaften gelegen.
Reuzeill, eingerichtet, elegante Zimmer. Berfonenaufz., Fernruf. eleste. Licht, Barnmaß.,
Deiz., Bäder. Bintergart. 1c.
vorhand. Beite Berviseaung,
auf Bunsch diese Rüche.
Anh. A. Elbers. Gernr. 4923.

Stutzilügel

klein, wie neu, billig abzugeben. Planehaus Rheinstr. 52 SCHIMI ÉZ.

Spielwaren aller Art

Enppen, alles in großer Auswahl, fauft man gut und billig bei Waltered. Fahrred Gefchaft, Kinuss, 15 Bleideftraße 15.

Schirm=Kabrif

Regen= schirme

Spazierstöche

=== Reparaturen.

Marktfir. 32 (Sotel Ginforn) Telepfi. 2201.

für Offiziere und Mannschaften in warmen u. wasserdichten Artike'n, Milltär-Mäntel, Windjacken, Fe'dwesten, Wickel-Gamaschen, Degen, Seitengewehre, Portepees, Troddeln, Militärmützen, Helme und sämtliche Abzeichen.

Uniform-Schneiderei im Hause.

Kirchgasse 56.

Fernsprecher 2093.

Wiesbadener Cabletten

helfen bei Suften, Seiferfeit, Rachen fatarrh u. bergl. mehr. Schütenhofapotlicke. Langgaffe 11

ist ein patentamtlich geschütztes Gesellschaftsspiel, welches bereits in 5. Auflage erschienen ist. Es ist de einzige Gesellschaftsspiel, was die Jugend in der Helmatkunde spielend unterrichtet, daher pädagogisc empfohlen, und sollte bei keiner

Weihnachts-Bescherung

Preis 3 Mark 50 Pf. Eigene Erfindung wie Verlag der Spielwarenhandlung Ellenbogengasse 13.

Erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft am Platze.

Moderne

und

Herren, junge Herren und Knaben.

Tadelloser Sitz. Elegante Formen. Gute Stoffe.

Es war immer mein Bestreben, nur gute Waren zu mäßigen Preisen zu führen, und das war mir nur auf Grund meiner langjährigen Verbindungen mit ersten und leistungsfähigsten Häusern möglich. Dank dieser Verbindungen, bin ich auch heute noch, nach bereits zweijähriger Abwesenheit von meinem Geschäft, in der Lage, mit großer, zu allermeist aus Friedensware bestehenden Auswahl aufwarten zu können.

Sämtliche Abteilungen bieten noch diese seltenen Vorteile.

Haus für Herren-, Knaben- und Sport-Kleidung.

Meine Maß-Schneiderei steht noch unter bekannt guter Leitung.

K 118